

A portrait of Duke Tassilo III of Bavaria, wearing a crown with red spheres and a fur-trimmed garment. He is holding a large, open book with German text. The background is dark and textured.

# Tassilo

Herzog  
Krieger  
Mönch

Duca  
soldato  
monaco

1250

INNICHEN  
SAN CANDIDO  
769-2019



Stift- und Schenkungs-  
Brief zur Kirche in Innichen  
von Tassilo II  
Herzog in Baiern 770.

## Tassilo

### Herzog – Krieger – Mönch

für sechs Vokalstimmen und  
sechs Instrumente

Eine Kantate zum 1250. Jubiläum der  
Marktgemeinde Innichen

Auftragswerk des Südtiroler Künstlerbundes  
mit Texten von Friedrich Hölderlin und  
Gottfried Franz Kasperek, sowie lateinischen  
Texten

Musik: Herbert Grassl  
Dirigent: Kai Röhrig  
Hofhaymer Vokalensemble und  
Ensemble Chromoson

Uraufführung  
am Freitag, den 31. Mai 2019 um 21 Uhr  
in der Stiftskirche Innichen  
Eröffnungskonzert von  
„Musik Sommer Pustertal“

#### Mitwirkende/Interpreti

##### Hofhaymer Vokalensemble

Sopran/soprano →  
Alexandra Lampert-Raschké  
Alt Solo/solo contralto →  
Bernadette Furch  
Countertenor/contraltista →  
Bernhard Landauer  
Tenor/tenore → Gernot Heinrich  
Bass/basso → Max Tavella  
Bass Solo/solo basso → Wilfried Zelinka

## Tassilo

### Duca – soldato – monaco

per sei voci e  
sei strumenti

Una cantata per i 1250 anni  
del Comune di San Candido

Opera su commissione da parte  
del „Südtiroler Künstlerbund“  
con testi di Friedrich Hölderlin e  
Gottfried Franz Kasperek e parti in latino

Musica: Herbert Grassl  
Direttore: Kai Röhrig  
Ensemble vocale Hofhaymer e  
Ensemble Chromoson

Prima  
venerdì 31 maggio 2019 alle ore 21  
presso la Collegiata di San Candido  
Concerto inaugurale di  
„Musica Estate Pusteria“

##### Ensemble Chromoson

Flöten/flauti → Vera Klug  
Horn/corno → Jaehyung Kim  
Trompete/tromba → Matthew Conley  
Schlagzeug 1/batteria 1 → Philipp Lamprecht  
Schlagzeug 2/batteria 2 →  
Marie-Kristin Burger  
Violine/viloino → Eckard Windrich  
Violoncello/violoncello →  
Michele Marco Rossi

Tassilo III., der letzte Bayernherzog aus dem Geschlecht der Agilolfinger, wird wegen seines Verhaltens in der Auseinandersetzung mit dem Frankenkönig und späteren römischen Kaiser Karl dem Großen in der Geschichte häufig als Verräter dargestellt. Aber wie so oft wurde die Geschichtsschreibung von den „Siegern“ manipuliert – *Annales regni Francorum*. Unrecht und Verbrechen werden verschwiegen, dem Verlierer wird alle Schuld aufgebürdet und der Sieger strahlt in Weisheit und Liebe, nachdem er diesen Sieg mit verbrecherischen Methoden errungen hat. So geschah es wohl auch im Zusammenhang mit dem Zwist zwischen Karl dem Großen und Tassilo. Deshalb liegt uns das Schicksal Tassilos am Herzen. Er war zwar auch ein Krieger, musste allerdings grausame Erniedrigungen im Laufe des Verlusts seiner Macht bis hin zur Deportation seiner Familie ertragen.

Die Kantate beinhaltet einige Adaptationen aus der Oper „HARISLIZ“ (Fahnenflucht), die 2013 mit großem Erfolg in der von Tassilo gegründeten Mattseer Stiftskirche im Rahmen des Festivals „Mattseer Diabelli Sommer“ uraufgeführt wurde. Die nun für Innichen entstandene Version war nur mit zahlreichen Änderungen möglich, da die Besetzung sehr stark verändert und reduziert werden musste. Dafür wird in dieser Uraufführung ein Vokalquintett eingesetzt.

Tassilo III, l'ultimo duca baiuvaro della casata degli Agilolfingi, è passato alla storia come un traditore a causa del suo conflitto con Carlo Magno, re dei Franchi e imperatore del Sacro Romano Impero. Ma si sa, spesso la storiografia è stata manipolata dai “vincitori”, e così anche l'*Annales regni Francorum*. Crimini e ingiustizie vengono taciute, al vinto vengono addossate tutte le colpe e il vincitore risplende di saggezza e bontà anche dopo aver ottenuto la vittoria con metodi sleali. Questo accadde anche a proposito del contrasto tra Carlo Magno e Tassilo. Ed ecco perché il destino di quest'ultimo ci sta particolarmente a cuore. È vero che è stato anche un guerriero ma, con la graduale perdita del potere conclusasi con la deportazione della famiglia, ha dovuto patire pesanti umiliazioni.

La cantata è un adattamento dell'opera “HARISLIZ” (in antico tedesco “diserzione”) che, nel 2013, ha ottenuto un grande successo con una prima rappresentazione all'interno della Collegiata di Mattsee, fondata da Tassilo, in occasione del festival estivo “Mattseer Diabelli Sommer”. La versione realizzata adesso per San Candido ha subito numerosi adattamenti vincolati alla necessità di modificare profondamente e ridurre in numero gli interpreti. La prima, infatti, è stata arrangiata a cinque voci.

## Vorspiel

**Mönche** —→ Kyrie eleison. Christe eleison.  
Kyrie eleison.

**Tassilo** —→ Herr, erbarmst Du Dich? Christus, erbarmst Du Dich?  
Ferner scheint mir nun der Glanz der Welt.  
Doch die Träume kommen immer wieder.  
Wachend und im Schlaf.  
Ich spielte viel, doch ich verlor.  
Mein Herzogshut war mir wie eine Krone.  
Ich regierte, so gut ich es verstand.

## Kyrie

**Tassilo** —→ Ich wollte Frieden, doch das Volk folgte dem Krieger.

**Tassilo** —→ Ich holte Mönche ins Land, schuf ihnen feste Häuser.  
Ich hatte Weib und Kinder und Pläne für die Zukunft.

**Tassilo** —→ Wo bist du, Theodo, mein Prinz?  
Hinter welchen Mauern wird deine Jugend erschlagen?

**Tassilo** —→ Wo bist du, Liutberga, meine Königin?  
Bei den Nonnen am Chiemsee?

## Liutberga

**Liutberga** —→ *(erscheint im Traum)*  
Tassilo, mein Gefährte.  
Tassilo, dem ich Frau sein musste  
der Macht unsrer Kronen wegen.  
Tassilo, der du mich erkanntest wie ich dich.  
Oft denke ich zurück an die Tage der Freude.

**Tassilo** —→ War es lautere Freude? Nicht gemischt mit Bitterkeit?

**Liutberga** —→ Es war Freude,  
als du mit Freund Virgil in den Wäldern jagdest  
im Norden der festen Stadt Salzburg.  
Als wir das Kloster gründeten zwischen den Seen.  
Du warst mein Geliebter.  
Mein allzu friedlicher Geliebter.  
Ich hatte noch Hoffnung. Doch die Bitterkeit siegte.  
Die Zeit roch nach Blut und Streit.  
Mein Vater war vom Thron verjagt,  
mein Bruder in der Fremde,  
doch du tatest nichts.

**Tassilo** —→ Ich harrete der Stunde, die da kommen würde.

**Liutberga** —→ Die Stunde hast du versäumt.

**Tassilo** —→ Die Stunde ist nie gekommen. Was kam, war die Gewalt.

**Liutberga** —→ Die Gewalt, die dich erschreckte.

**Tassilo** —→ Die Gewalt, der ich mich beugen musste.

## Agnus Dei

**Mönche** —→ Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona nobis pacem.

**Tassilo** —→ Du nimmst hinweg die Sünden der Welt?  
Lamm Gottes, erbarmst Du Dich unser?  
Gibst Du uns Frieden?  
Herrscht nicht Not und Untergang?  
Lamm, du bist zu friedvoll! Die Macht ist ohne Hemmungen.

Die Macht siegt immer wieder. Die Menschen sterben.  
Die Mauern zerbersten.  
Die Fackeln der Kriege zerstören die Welt  
Lamm Gottes, wie bist Du so sanft!

**Mönche & Tassilo** Die Wölfe sind stärker als die Lämmer.  
Der Menschen Ehrgeiz vernichtet die Welt.  
Die Samen des Friedens verdorren.  
Verworren ist alles auf Erden, verworren.  
Gibt es eine Waffe gegen den Tod?  
Ein Licht gegen die Zerstörung?  
Ein Heim für die Fliehenden?  
Ein Gesetz des Friedens, der Freiheit?

### Saturn und Jupiter (Friedrich Hölderlin)

Du waltest hoch am Tag' und es blühet dein  
Gesetz, du hältst die Waage, Saturnus Sohn!  
Und teilst die Loos' und ruhest froh im  
Ruhm der unsterblichen Herrscherkünste.

Doch in den Abgrund, sagen die Säng'er sich,  
Habst du den heil'gen Vater, den eignen, einst  
Verwiesen und es jammre drunten,  
Da, wo die Wilden vor dir mit Recht sind,

Schuldlos der Gott der goldenen Zeit schon längst:  
Einst mühelos, und größer, wie du, wenn schon  
Er kein Gebot aussprach und ihn der  
Sterblichen keiner mit Namen nannte.

Herab denn oder schäme des Danks dich nicht!  
Und willst du bleiben, diene dem Älteren,  
Und gönn' es ihm, dass ihn vor Allen,  
Göttern und Menschen, der Säng'er nenne!

Und hab' ich erst am Herzen Lebendiges  
Gefühlt und dämmert, was du gestaltetest,  
Und war in ihrer Wiege mir, in  
Wonne die wandelnde Zeit entschlafen,

Dann hör' ich dich, Kronion! und kenne dich,  
Den weisen Meister, welcher, wie wir, ein Sohn  
Der Zeit, Gesetze gibt und, was die  
Heilige Dämmerung birgt, verkündet.

### O Rex gentium

**Mönche** ———> O rex gentium et disideratus earum  
Lapisque angularis, qui facis utraque unum;  
Veni et salva hominum, quem de limo formasti.

*(O König aller Völker, ihre Erwartung und Sehnsucht;  
Schlussstein, der den Bau zusammenhält; o komm und  
errette den Menschen, den du aus Erde gebildet.)  
Antiphon aus der Abtei Nonnberg, aufgezeichnet 14. Jhdt.*

### Tassilo

**Mönche** ———> Tassilo, wo bist du? Wo ist dein Gott?

**Tassilo** ———> Gott, wo bist du?

**Mönche** ———> Gott, wo bist du?

**Tassilo** ———> Gott, ich kann dich nicht sehen.  
Dunkel sind die Mauern dieses Klosters.  
Ich war ein Herr im hellen Licht der Tage.  
Nun ist mein Los die Knechtschaft  
Und Erniedrigung mein Leben.  
(er versinkt in Gedanken)

Das Vergangene ist meine schwere Last.  
Ich war ein Kriegermann -

**Mönche** ———> Musstest du denn einer sein?

**Tassilo** ———> Ich trug die Todesfackel in das Land der Karantanen.  
Ein Held, ein Sieger wollt ich sein -

**Mönche** ———> Wolltest du dies wirklich?  
Nur weil du Fürst warst?  
Muss ein Fürst ein Schlächter sein?

**Tassilo** ———> Ich spielte wie ein Kind, das außer Waffen keine Spiele kennt.  
Ich war ein Sünder, ein Mörder -  
Und als ich es nicht mehr sein wollte -

**Mönche** ———> Warst du da ein Verräter?  
Warst du feige, als du nicht mehr schlachten wolltest?

**Tassilo** ———> Ich spielte weiter, in der Maske des Friedensfürsten.  
Ich spielte bis zum Untergang.  
Und fürchtete die Dunkelheit.  
Doch als das Licht der weiten Welt erlosch ...

### An die Hoffnung (Friedrich Hölderlin)

O Hoffnung! holde! gütiggeschäftige!  
Die du das Haus der Trauernden nicht verschmähst,  
Und gerne dienend, Edle! zwischen  
Sterblichen waltest und Himmelsmächten,

Wo bist du? wenig lebt ich; doch atmet kalt  
Mein Abend schon. Und stille, den Schatten gleich,  
Bin ich schon hier; und schon gesanglos  
Schlummert das schauernde Herz im Busen.

Im grünen Tale, dort, wo der frische Quell  
Vom Berge täglich rauscht, und die liebliche  
Zeitlose mir am Herbsttag aufblüht,  
Dort, in der Stille, du Holde, will ich

Dich suchen, oder wenn in der Mitternacht  
Das unsichtbare Leben im Haine wallt,  
Und über mir die immerfrohen  
Blumen, die blühenden Sterne, glänzen,

O du des Äthers Tochter! erscheine dann  
Aus deines Vaters Gärten, und darfst du nicht,  
Ein Geist der Erde, kommen, schreck, o  
Schrecke mit anderem nur das Herz mir.

### O Sapientia

**Mönche** ———> O sapientia, que ex ore altissimi prodisti  
Attingens a fine usque ad finem fortiter  
Suaviter disponensque omnia:  
Veni ad docendum nos viam prudentie.  
(*Antiphon vom Nonnberg*)

**Alle** ———> O Weisheit, hervorgegangen aus dem Mund des Höchsten,  
die Welt umspannst du von einem Ende zum andern,  
in Kraft und Milde ordnest du alles;  
o komm und offenbare uns den Weg der Weisheit und  
Einsicht!



## Biographien – Biografie

### Kai Röhrig

Kai Röhrig wurde in Oberhausen geboren. Er studierte an der Musikhochschule in Köln sowie an der Universität Mozarteum in Salzburg in der Klasse von Michael Gielen und belegte Sommerkurse bei Rolf Liebermann. Er ist Preisträger der Internationalen Stiftung Mozarteum, die ihn mit der „Bernhard-Paumgartner-Medaille“ auszeichnete.

Nach Stationen als Kapellmeister war Kai Röhrig einige Jahre lang Musikdirektor des Salzburger Landestheaters. Seit 2014 ist er als Professor und musikalischer Leiter der Opernklasse an der Universität Mozarteum in Salzburg tätig. In den zurückliegenden Jahren leitete er hier u.a. Produktionen von W.A.Mozarts *Le Nozze di Figaro*, Francis Poulencs *Dialogues des Carmélites* sowie zuletzt Benjamin Brittens *A Midsummer Night's Dream*.

### Kai Röhrig

Kai Röhrig nasce a Oberhausen. Studia alla facoltà di musica di Colonia e all'Università Mozarteum di Salisburgo, sia nella classe di Michael Gielen che ai corsi estivi di Rolf Liebermann. È vincitore della medaglia Bernhard Paumgartner della Fondazione internazionale Mozarteum.

Dopo un periodo come direttore d'orchestra, Kai Röhrig assume per alcuni anni la carica di direttore musicale del Landestheater di Salisburgo. Dal 2014 lavora come professore e direttore musicale del corso di studi in opera all'Università Mozarteum di Salisburgo. Negli ultimi anni vi dirige anche produzioni come *Le Nozze di Figaro* di W.A.Mozart, *i Dialoghi delle Carmelitane* di Francis Poulenc e *Sogno di una notte di mezza estate* di Benjamin Brittens.

Bei den Salzburger Festspielen dirigierte er im Rahmen des „Young Singers Project“ Produktionen der *Zauberflöte*, der *Entführung aus dem Serail* sowie Rossini *La Cenerentola*. Als Gastdirigent trat er in den zurückliegenden Jahren u.a. an der Staatsoper Hannover, am Staatstheater am Gärtnerplatz in München und zuletzt im Herbst 2018 mit einer



Aufführungsserie der *Zauberflöte* an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf in Erscheinung. Konzerte führen Kai Röhrig regelmäßig ans Pult des Mozarteum Orchesters Salzburg. Als Gast dirigierte er in den zurückliegenden Jahren Orchester wie das Deutsche Sinfonieorchester Berlin, die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, das European Union Youth Orchestra, das Slowenische Radio-Sinfonie-Orchester, die Neuen Philharmonie Westfalen sowie das koreanische KBS-Symphony Orchestra.

Seit vielen Jahren widmet sich Kai Röhrig intensiv der zeitgenössischen Musik. Er leitete zahlreiche Uraufführungen, darunter Werke von Komponisten wie Wolfgang Rihm, Adriana Hölszky, Herbert Grassl, Fausto Tusciano und Hossam Mahmoud sowie österreichische Erstaufführungen von Hans Werner Henze, Manfred Trojahn, Steve Reich und Salvatore Sciarrino. Zuletzt dirigierte er u.a. neue Werke von Manuela Kerer und Marcus Nigsch beim Sinfonieorchester Vorarlberg in Bregenz, neue Werke von J. Peter Koene in Wien, eine Uraufführung von Eduard Demetz beim Festival *transart* in Südtirol sowie Herbert Grassls Liederzyklus *Von Liebe singen* in Salzburg und beim Festival Musica Sacra in Brixen.

Nell'ambito del “Young Singers Project” del Festival di Salisburgo dirige diverse produzioni, come il *Flauto Magico*, *Il ratto dal serraglio* e *La Cenerentola di Rossini*. In veste di direttore ospite, negli ultimi anni calca la scena della Staatsoper di Hannover, dello Staatstheater in Gärtnerplatz a Monaco e, infine, nell'autunno 2018, della Deutsche Oper am

Rhein di Düsseldorf con una serie di rappresentazioni del *Flauto Magico*. Con regolarità continua a dirigere concerti dal podio dell'Orchestra Mozarteum di Salisburgo. Come ospite dirige negli ultimi anni anche numerose orchestre, come la Deutsche Sinfonieorchester di Berlino, la Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, la European Union Youth Orchestra, l'Orchestra Sinfonica della radio slovena, la Neuen Philharmonie Westfalen e la KBS-Symphony Orchestra coreana.

Da numerosi anni, si dedica intensamente alla musica contemporanea. Dirige numerose prime, tra cui opere di compositori come Wolfgang Rihm, Adriana Hölszky, Herbert Grassl, Fausto Tusciano e Hossam Mahmoud nonché prime austriache di Hans Werner Henze, Manfred Trojahn, Steve Reich e Salvatore Sciarrino. Di recente dirige anche alcune nuove opere di Manuela Kerer e Marcus Nigsch presso l'Orchestra Sinfonica di Bregenz, nuove opere di J.Peter Koene a Vienna, una prima di Eduard Demetz al Festival *Transart* in Alto Adige nonché il ciclo liederistico di Herbert Grassls *Cantar d'amore...* a Salisburgo e al Festival di Musica Sacra di Bressanone.

### Hofhaymer Vokalensemble

Nel 1974, il professor Georg M. Hofmann fonda la Compagnia internazionale Paul Hofhay-

### Hofhaymer Vokalensemble

Im Jahr 1974 wurde die Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft von Prof. Georg M. Hofmann gegründet. In den ersten Jahren vor allem der Renaissance- und Barockmusik verpflichtet, entstand ab 1981 eine intensive Zusammenarbeit mit Komponisten, die zu zahlreichen Uraufführungen führte. In dieser Zeit ist auch ein eigenes Ensemble eingesetzt worden.

Als im Jahr 2008 der Komponist und Dirigent Herbert Grassl die Künstlerische Leitung der Gesellschaft übernahm, wurde die Idee eines Vokalensembles reaktiviert und ins Zentrum der Konzerttätigkeiten gerückt.

Die besonderen Aufgaben, die in der Interpretation Neuer Musik mit ihren besonderen Rhythmen, den Dissonanzen, der Mikrotonalität, den speziellen Gesangstechniken und Ausdrucksformen gefordert werden, können nur mit perfekter Stimmtechnik und Musikalität bewältigt werden. In zahlreichen Uraufführungen konnte das Ensemble den Nachweis dieser Fähigkeiten erbringen.

### Alexandra Lampert-Raschké

Sopranistin, Violinistin, Dirigentin, Gesangslehrerin und Musikwissenschaftlerin, hat Masterstudium Oper und Musiktheater an der Universität Mozarteum Salzburg und Doktoratsstudium an der K. Szymanowski Musikuniversität in Kattowitz mit Auszeichnung absolviert. Sie ist Preisträgerin und Finalistin von internationalen Wettbewerben (u.a. in Wien: Int. Musikwettbewerb Grand Prize Virtuoso 2017 – 1. Preis).

Aleksandra tritt aktiv in Österreich (u.a. Goldener- und Gläsernersaal des Musik-



mer che, nei primi tempi, si dedica prevalentemente alla musica rinascimentale e barocca. Dal 1981 avvia un'intensa collaborazione con alcuni compositori che sfocia in diverse prime e si avvale anche di un ensemble proprio.

Quando nel 2008, il compositore e direttore Herbert Grassl diventa direttore artistico della compagnia, si riaccende l'idea di un ensemble vocale e si riporta il focus sull'attività concertistica.

Le sfide poste dalla musica contemporanea, che richiede una corretta interpretazione di tutti i suoi ritmi, dissonanze, microtonalità, speciali tecniche canore e forme espressive, possono essere superate solo con tecnica vocale e musicalità perfette. In numerose prime, l'ensemble riesce a dimostrare il possesso di tutte queste capacità.

### Alexandra Lampert-Raschké

Soprana, violinista, direttrice d'orchestra, maestra di canto e musicologa, consegue con lode un master universitario in opera e musica teatrale presso l'Università Mozarteum di Salisburgo nonché un dottorato presso l'Accademia musicale K. Szymanowski di Katowice. Vincitrice di prestigiosi premi e finalista di concorsi internazionali (p.es: 1<sup>a</sup> classificata al concorso musicale di Vienna Grand Prize Virtuoso 2017).

Alexandra è presente sulla scena musicale austriaca (p. es: la Sala d'Oro e la Sala di Vetro del Musikverein di Vienna, l'Arnold Schönberg Center e l'Alte Schmiede di Vienna, il Grande Teatro del Festival di Salisburgo e la Großer Saal di Vienna), polacca, tedesca, italiana e francese. I nuovi generi musicali sono uno dei settori preferiti in cui opera come solista. Collabora, tra l'altro, con la Società Internazionale per la

vereins, Arnold Schönberg Center, Alte Schmiede, Großes Festspielhaus und Großer Saal), Polen, Deutschland, Italien und Frankreich auf. Neue Musik ist eine von den Lieblingsbereichen, die Aleksandra als Solistin beschäftigen. Sie arbeitet mit, u.a.: Internationaler Gesellschaft für Neue Musik, Österreichisches Ensemble für Neue Musik, Gunnar Berg Ensemble Salzburg, NAMES Ensemble zusammen. Zu ihrer Erfahrung gehören Uraufführungen von, u.a.: Kl. Ager, Ch. Ofenbauer, H. Grassl, E. Bogusławski und in 2014 wurde sie als Gast von Tristan Murail zum Jubiläumskonzert eingeladen. Seit 2016 unterrichtet sie Konzertfach Gesang an der Musikuniversität in Kattowitz.

### Bernadette Furch

Geboren in Salzburg. Gesangsstudium an der Universität „Mozarteum“, Konzertfach *Lied-Oratorium* (Walter Raninger, Friederike Seywald), Gesangspädagogik (Ingrid Mayr). Konzertsängerin (Oratorien und Messen von Bach, Mozart, Schubert, Bruckner, Mendelssohn, Liszt, Honegger, Stravinskij), Liedinterpretin (Mozart, Schubert, Schumann, Brahms, Reger, Wagner, Mahler, z.B. *Wunderhornlieder* mit dem Philharmonischen Orchester in der Philharmonie Sankt Petersburg).

Zeitgenössische Musik, zahlreiche Uraufführungen, dokumentiert in Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen, Opern (z.B. mit dem ÖENM 2005 und 2007 an den Opernhäusern von Kairo und Alexandria). Ab 1999 Lehrauftrag für Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum, 2007 Habilitation.

### Bernhard Landauer

Der Altist Bernhard Landauer sammelte erste



Musica Contemporanea, l'Ensemble austriaco di Musica Contemporanea, l'Ensemble Gunnar Berg di Salisburgo e l'Ensemble NAMES. Nel suo CV figurano anche numerose prime, tra le quali Kl. Ager, Ch. Ofenbauer, H. Grassl, E. Bogusławski e nel 2014 è invitata come ospite da Tristan Murail al Jubiläumskonzert. Dal 2016 insegna canto presso l'Accademia musicale di Katowice.

### Bernadette Furch

Nata a Salisburgo, studia canto all'Università Mozarteum con indirizzo concertistico *canto oratorio* (Walter Raninger, Friederike Seywald) e pedagogia del canto (Ingrid Mayr). È concertista (oratori e messe di Bach, Mozart, Schubert, Bruckner, Mendelssohn, Liszt, Honegger e Stravinskij) e interprete canora (Mozart, Schubert, Schumann, Brahms, Reger, Wagner, Mahler, ad esempio i *Canti del Corno Magico* con l'Orchestra Filarmonica nella Filarmonica di San Pietroburgo).

Musica contemporanea, numerose prime documentate in produzioni radiofoniche, televisive e CD, opere (ad esempio con l'oenm, l'Ensemble austriaco di Musica Contemporanea, nel 2005 e nel 2007 all'Opera del Cairo e di Alessandra d'Egitto). Nel 1999 riceve l'incarico per l'insegnamento di pedagogia del canto presso l'Università Mozarteum, nel 2007 l'abilitazione.

### Bernhard Landauer

Il contralto Bernhard Landauer colleziona le prime esperienze in fatto di concerti e le prime presenze sul palcoscenico come solista soprano con il coro delle voci bianche dei Wiltener Sängerknaben di Innsbruck. Studia alla Musikhochschule di Vienna con Helene Karusso e

Konzert- und Bühnenerfahrungen als Sopransolist der Wiltener Sängerknaben in Innsbruck und studierte an der Wiener Musikhochschule bei Helene Karusso und Kurt Equiluz sowie bei Karl-Heinz Jarius in Frankfurt. Sein vielfältiges Repertoire reicht vom Mittelalter bis zur Gegenwart und beinhaltet dabei auch für einen Countertenor ungewöhnliche Literatur von Franz Schubert, Richard Strauss oder Iannis Xenakis.

Operninszenierungen führten ihn an die Berliner Staatsoper, zu den Bregenzer Festspielen, ans Essener Aalto-Theater, zu den Händel-Festspielen in Halle, zu den Innsbrucker Festwochen, an die Oper Frankfurt, zur Münchener Biennale, zum Next Wave Festival der Brooklyn Academy, an die Opéra National Nancy, zu den Schwetzingen Festspielen, die Königliche Oper Stockholm sowie an die Wiener Staatsoper und Volksoper.

Seine musikalischen Partner waren das Amsterdam Baroque Orchestra unter Ton Koopman, Bertrand de Billy, René Clemencic, Laurence Cummings, Diego Fasolis, das Freiburger Barockorchester, Thomas Hengelbrock, René Jacobs, Konrad Junghänel, The King's Consort, Bernhard Kontarsky, Mstislaw Rostropowitsch und das Toronto Symphony Orchestra unter George Benjamin. Seit 2005 ist er Dozent bei den Austrian Masterclasses und gibt eigene Workshops für Stimme und Körperarbeit.

### Gernot Heinrich

Gernot Heinrich, in Eisenstadt geboren und in Deutschkreutz aufgewachsen, war Wiener Sängerknabe, wo er als Alt-Solist bei internationalen Konzerten und in der Wiener

Kurt Equiluz e successivamente con Karl-Heinz Jarius a Francoforte. Il suo repertorio molto variegato spazia dal Medioevo al presente e contiene una letteratura piuttosto insolita per un contralto con autori come Franz Schubert, Richard Strauss o Iannis Xenakis.

Le sue diverse interpretazioni lo hanno condotto alla Staatsoper di Berlino, ai Bregenzer Festspiele, al Teatro Aalto di Essen, al Festival di Händel a Halle, alle Settimane della Musica a Innsbruck, all'Opera di Francoforte, alla Biennale di Monaco, al Next Wave Festival della Brooklyn Academy, all'Opéra National di Nancy, al Festival di Schwetzing, all'opera reale di Stoccolma e alla Staatsoper e alla Volksoper di Vienna.

Tra i suoi partner musicali si ricordano la Amsterdam Baroque Orchestra diretta da Ton Koopman, Bertrand de Billy, René Clemencic, Laurence Cummings, Diego Fasolis, l'Orchestra Barocca di Friburgo, Thomas Hengelbrock, René Jacobs, Konrad Junghänel, The King's Consort, Bernhard Kontarsky, l'Orchestra of the Age of Enlightenment, Mstislaw Rostropowitsch e l'Orchestra Sinfonica di Toronto diretta da George Benjamin. Dal 2005 è docente della Austrian Masterclass e tiene propri workshop per lavorare sulla voce e sul corpo.

### Gernot Heinrich

Gernot Heinrich, nato a Eisenstadt e cresciuto a Deutschkreutz, esordisce nel coro delle voci bianche di Vienna dove canta anche come solista contralto in concerti internazionali e alla Staatsoper di Vienna. Si diploma al conservatorio di Graz dove studia tromba e poi pedagogia del canto con Adelheid Hornich ed Eva Bartfai all'Università per la Musica di Vienna.

Tappe importanti della sua carriera in-



Staatsoper sang. Er absolvierte das Musikgymnasium und studierte Trompete an der Grazer, sowie Gesangspädagogik bei Adelheid Hornich und Eva Bartfai an der Wiener Musikuniversität.

Stationen seiner internationalen Karriere waren das Staatstheater Ulan Bator/Mongolei, Frankfurter Oper, Bregenzer Festspiele, Seefestspiele Mörbisch, Wien modern, Wiener Festwochen, Styriarte, Carynthischer Sommer, Ruhrfestspiele Recklinghausen (D), Festival dell'Aurora in Crotona (I), Frühlingfestival Budapest (H), Kyburgiade (CH), uvm.

Zuletzt feierte er bei den Uraufführungen *Gilgamesch*, einer Oper von Clemencic und der Oper *Chodorkowski* von Liakakis in Wien, bei den Bregenzer Festspielen und in Wien in der *Staatsoperette - Die Austrotragödie* von Zykan, sowie in der österreichischen Erstaufführung der Oper *Die Antilope* von Staud im Wiener Museumsquartier und in Bozen. 2018 hat er im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins den *Messias* von Händel und das *Stabat Mater* von Haydn gesungen. *Der Vogelhändler* bei den Schlossfestspielen Langenlois, sowie die erfolgreiche Verkörperung der Hauptrolle in der Uraufführung der Wien Modern Produktion *Das Totenschiff* im Herbst, waren weitere Engagements. 2019/20 stehen eine *Fledermaus*-Produktion in der Schweiz, eine Opernproduktion in Athen und weitere Auftritte im Wiener Musikverein, in Rumänien, in Italien und Deutschland auf seiner Agenda.

### Max Tavella

Max Tavella stammt aus einer deutsch-italienischen Familie und wurde 1996 in Turin geboren. Mit vier Jahren begann er mit dem



ternazionale sono lo Staatstheater Ulan Bator/Mongolia, l'Opera di Francoforte, i Bregenzer Festspiele, il Mörbisch Lake Festival, il Wien modern, il Festival di Vienna, il Festival Styriarte a Graz, il Festival dell'Estate carinziana, i Ruhrfestspiele di Recklinghausen (Germania), il Festival dell'Aurora a Crotona, il Festival di Primavera a Budapest (Ungheria), il Festival della musica da camera Kyburgiade (Svizzera), e molti altri ancora.

Recentemente partecipa alla prima di *Gilgamesch* (un'opera di Clemencic) e a quella di *Chodorkowski* (un'opera di Liakakis) tenute a Vienna e durante i Bregenzer Festspiele nonché alla *Staatsoperette - Die Austrotragödie* di Zykan sempre a Vienna e alla prima austriaca dell'opera *L'Antilope* di Staud nel Museumsquartier di Vienna e poi a Bolzano. Nel 2018 nella Sala d'Oro del Musikverein di Vienna canta il *Messiah* di Händel e lo *Stabat Mater* di Haydn. Ulteriori successi sono *Il Venditore di Uccelli* durante i Schlossfestspiele di Langenlois, nonché la memorabile interpretazione del protagonista de *La Nave morta*, una versione in chiave moderna messa in scena in prima assoluta a Vienna in autunno. Nella sua agenda 2019/20 sono già inseriti una produzione svizzera de *Il pipistrello* di Strauss, un'opera ad Atene e ulteriori performance nel Musikverein di Vienna, in Romania, in Italia e in Germania.

### Max Tavella

Max Tavella nasce nel 1996 a Torino in una famiglia italo-tedesca. A quattro anni inizia a studiare violoncello con Daniele Bovo. Cresce a Bressanone in Alto Adige e a 11 anni prende lezioni di canto presso la Scuola di Musica locale con Valeria Gasser. Canta nel Coro Gio-



Cello Unterricht bei Daniele Bovo. Er wuchs in Brixen in Südtirol auf und erhielt mit elf Jahren Gesangsunterricht an der örtlichen Musikschule bei Valeria Gasser. Er sang im Südtiroler Landesjugendchor und gehörte dem Österreichischen Jugendchor an. Seit 2015 studiert er Gesang an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Bernd Valentin.



vanile dell'Alto Adige e nel Jugendchor austriaco. Dal 2015 studia canto all'Università Mozarteum di Salisburgo con il professore Bernd Valentin.

Nell'ambito di diverse produzioni dell'Università Mozarteum, a giugno 2016, collabora ai *Dialoghi delle Carmelitane* di Poulenc nei panni del commissario e di Javelinot. A gennaio 2017 inter-

preta Zaretsky nell'*Eugen Onegin* di Čajkovskij e a giugno presta la sua voce a Betto e al notaio nel *Gianni Schicchi* di Puccini. Nell'estate del 2017 canta, in veste di borsista della Scuola dell'Opera dell'Accademia Internazionale Estiva dell'Università Mozarteum di Salisburgo, interpretando il ruolo di Caronte nell'opera Orlando Paladino di M. Haydn.

Nel giugno 2018 veste i panni di Placido in *Sogno di una notte di mezza estate* di B. Britten. Nel 2018, interpreta anche il ruolo di Umberto ne *La serva padrona* di Pergolesi sia nella versione tedesca, realizzata a febbraio in collaborazione con il Teatro delle Marionette di Salisburgo e il Musikum di Seekirchen, sia nella successiva versione italiana organizzata a maggio dagli studenti nel Mozarteum. Alla fine di marzo 2019, con un'altra rappresentazione studentesca, canta nel ruolo di Slook ne *La Cambiale di Matrimonio* di G. Rossini. Si ricordano anche numerose performance con l'Ensemble BachWerkVokal e la Filarmonica di Salisburgo.

### Wilfried Zelinka

Wilfried Zelinka è originario di Oberwölz, ha studiato a Graz con il professore Karl-Ernst Hoffmann e si è dedicato, oltre alla sua carriera scenica, anche a una vivace attività concertistica. Fa parte dell'Ensemble dell'Opera di Graz con il quale ha interpretato i protagonisti

In produzioni der Universität Mozarteum wirkte er im Juni 2016 in Poulencs „Dialogues des Carmélites“ in den Rollen des Kommissars und des Javelinot mit. Im Januar 2017 sang er den Saretzki in Tschaikowskis *Eugen Onegin* und im Juni trat er als Betto und Notar in Puccinis *Gianni Schicchi* auf. Er sang im Sommer 2017, als Stipendiat der Opernschule der Internationalen Sommerakademie der Universität Mozarteum Salzburg, die Rolle des *Caronte* in der Oper Orlando Paladino von M. Haydn.

2018 sang er im Juni in B. Britten's *A Midsummernights dream* die Rolle des Snug. Auch sang er die Rolle des Uberto aus Pergolesis *La serva padrona* im Februar 2018 auf Deutsch in einer Kollaboration des Marionettentheaters Salzburg und dem Musikum Seekirchen und nochmals im Mai auf Italienisch in einer von Studenten organisierten Inszenierung am Mozarteum. Ende März 2019 sang er in einer weiteren studentischen Inszenierung die Rolle des Slook in *La Cambiale di Matrimonio* von G. Rossini. Auftritte auch mit dem Ensemble BachWerkVokal und der Philharmonie Salzburg.

### Wilfried Zelinka

Wilfried Zelinka stammt aus Oberwölz, studierte in Graz bei Karl-Ernst Hoffmann und geht neben seinen szenischen Auftritten einer

regen Konzerttätigkeit nach. Er gehört zum Ensemble der Oper Graz und singt hier eine Vielzahl von Hauptrollen wie Bartoto (*Le nozze di Figaro*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Rocco (*Fidelio*), van Bett (*Zar und Zimmermann*), Méphistophélès (*Faust*) und Escamillo (*Carmen*).

Gastspiele führten ihn an die Volksoper Wien (*Viva la mamma!*), an die Komische Oper Berlin (Leander in *Die Liebe zu den drei Orangen*), ans Staatstheater Darmstadt (Graf Rodolfo in *La sonnambula*, Narbal in *Les Troyens*), nach Klagenfurt und Mönchengladbach (Conte Des Grieux in *Manon*), zu den Gluck-Festspielen Nürnberg und an das Theater Bonn mit der Titelpartie in *Le nozze di Figaro*.



### Ensemble Chromoson

Gegründet 2014 von ehemaligen Stipendiaten der Int. Ensemble Modern Akademie Frankfurt am Main und Komponist Hannes Kerschbaumer, debütierte das Ensemble Chromoson beim Transart Festival 2014 unter dem Dirigenten Lucas Vis (NL), Auftritte folgten u.a. im Hongkong Arts Center, beim Free Space Festival HK und dem HK Institute of Education. Weiters war das Ensemble Chromoson Ensemble in Residence bei *hörbar! - tag der neuen musik* (Bozen) und startete 2015 mit seinem Projekt RESPIRO, einer Performance mit Werken von Donatoni und Sciarrino. Aufnahmen entstanden u. a. für RAI Südtirol.

Vorträge und Workshops in Hongkong und Bozen unterstreichen den Willen des jungen Ensembles, Neue Musik einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die Mitglieder des Ensembles Chromoson sind international tätige Spezialisten auf dem Gebiet der

di una moltitudine di opere cantate come Bartoto (*Le nozze di Figaro*), Sarastro (*Il flauto magico*), Rocco (*Fidelio*), van Bett (*Zar e carpentiere*), Méfistofele (*Faust*) ed Escamillo (*Carmen*).

Alcune parti lo hanno portato anche alla Volksoper di Vienna (*Viva la mamma!*), alla Komische Oper di Berlino (Leandro ne *L'amore delle tre melarance*), allo Staatstheater di Darmstadt (il conte Rodolfo ne *La sonnambula*, Narbal in *Les Troyens*), a Klagenfurt e a Mönchengladbach (Conte Des Grieux in *Manon*), al Festival internazionale delle opere di Gluck a Norimberga e, infine, al Teatro di Bonn che lo ha visto nei panni del protagonista de *Le nozze di Figaro*.

### Ensemble Chromoson

Fondato nel 2014 da Hannes Kerschbaumer, compositore ed ex vincitore della borsa di studio dell'Ensemble internazionale dell'Accademia Moderna di Francoforte sul Meno, l'Ensemble Chromoson debutta nel 2014, in occasione del Festival Transart, diretto da Lucas Vis (NL). Fanno seguito numerose performance, ad esempio all'Arts Center, al Free Space Festival e all'Institute of Education di Hong Kong. L'Ensemble Chromoson è, inoltre, ensemble in residence di *hörbar! - tag der neuen musik* (Bolzano) e, nel 2015, avvia il progetto RESPIRO, uno spettacolo con opere di Donatoni e Sciarrino. Alcune registrazioni vengono trasmesse da RAI Alto Adige.

Conferenze e workshop a Hong Kong e Bolzano sottolineano la volontà del giovane ensemble di rendere accessibile la musica contemporanea a un pubblico sempre più vasto. I membri dell'Ensemble Chromoson sono professionisti attivi nel panorama della musica

Neuen Musik, Preisträger internationaler Wettbewerbe und erhielten ihre Ausbildung an den renommiertesten Musikinstitutionen Europas.

### Gottfried Franz Kasperek

Geboren 1955 in Wien. Lebt seit 1988 in Salzburg. Musikschriftsteller, Dramaturg, Moderator. Dramaturgischer Mitarbeiter des Mozarteumorchesters Salzburg und der Salzburger Kulturvereinigung. Er gestaltet Programmhefte und Einführungsvorträge für die Universität Mozarteum, die Stiftung Mozarteum, die Philharmonie Essen, für Konzert Theater Bern, das Festspielhaus St. Pölten u. v. a. Kasperek, seit 2017 Träger des Berufstitels Professor, unterrichtet Musikgeschichte am American Institute for Foreign Study an der Universität Salzburg, schreibt Libretti, Rezensionen für [www.drehpunktkultur.at](http://www.drehpunktkultur.at) und tritt seit 2012 erfolgreich mit seiner eigenen Erzählfassung der *Zauberflöte* mit Mitgliedern der Münchner Philharmoniker auf. Von 2007 bis 2012 war er im Vorstand der Salzburg Biennale. Seit 2009 ist er Künstlerischer Leiter des Festivals Mattseer Diabelli Sommer.



### Herbert Grassl

Geboren 1948 in Laas in Südtirol, zählt er zu den bedeutenden österreichischen Komponisten der Gegenwart. Grassl studierte nach Anfängen als Trompeter in der Musikkapelle Laas Musikerziehung und Chorleitung am Salzburger Mozarteum sowie ebendort Komposition bei Cesar Bresgen und postgradual bei Irmfried Radauer und Boguslaw Schaeffer. Zweimal erhielt er das Österreichische Staatsstipendium.

Von 1988 bis 1997 leitete er das Öster-

contemporanea internazionale e sono vincitori di concorsi internazionali che hanno studiato nei più rinomati conservatori d'Europa.

### Gottfried Franz Kasperek

Nato nel 1955 a Vienna, dal 1988 vive a Salisburgo. Compositore, drammaturgo, moderatore. In veste di drammaturgo collabora con l'orchestra del Mozarteum di Salisburgo e con l'Associazione Culturale Salisburghese. Mette a punto i programmi e le conferenze introduttive per l'Università Mozarteum, la Fondazione Mozarteum, la Filarmonica di Essen, il Konzert Theater di Berna, il Teatro dei Festival di St. Pölten e molti altri ancora. Ottenuto il titolo di professore nel 2017, Kasperek insegna storia della musica all'American Institute for Foreign Study presso l'università di Salisburgo, scrive libretti, recensioni per [www.drehpunktkultur.at](http://www.drehpunktkultur.at) e dal 2012 riscuote grande successo, assieme ai membri della Filarmonica di Monaco, con la sua versione del *Flauto Magico*. Dal 2007 al 2012 è stato membro del consiglio direttivo della Biennale di Salisburgo. Dal 2009 è direttore artistico del Festival Mattseer Diabelli Sommer.

### Herbert Grassl

Nato nel 1948 a Laas in Alto Adige, Herbert Grassl è annoverato tra i più importanti compositori austriaci del momento. Entra in contatto con la musica da bambino, suonando la tromba nella banda musicale di Laas. Successivamente studia educazione musicale e direzione d'orchestra al Mozarteum di Salisburgo. Sempre a Salisburgo studia composizione con Cesar Bresgen proseguendo, dopo la laurea, con Irmfried Radauer e Boguslaw Schaeffer. Per due volte riceve la borsa di studio statale austriaca.

reichische Ensemble für Neue Musik (oenm) und dirigierte eine Vielzahl von Konzerten. Zu Grassl Werken gehören u.a. die Opern *Pygmalion* und *Sheherazade*, aufgeführt in den Opernhäusern von Kairo und Alexandria mit dem oenm, die 2013 beim Mattseer Diabelli Sommer uraufgeführte Kirchenoper *Harisliz – die Fahnenflucht Tassilos*, neun Orchesterwerke (für RSO Wien, Mozarteumorchester Salzburg, Haydnorchester Bozen Trient, Danziger Sinfonieorchester, Orchester des Saarländischen Rundfunks, Tiroler Sinfonieorchester) und eine Reihe von Werken mit geistlichem Inhalt.

Grassl verfasste auch eine große Anzahl von Werken für Kammermusik, Bläserensembles, Sologesang und Soloinstrumente. 1977 – 1988 war er Mitorganisator des Festivals für Neue Musik *Aspekte Salzburg*. Mit dem bildenden Künstler Otto Beck entwickelte er 1991 die „Klangmobile“, mit denen öffentliche Plätze von Salzburg bis Seoul (Weltmusiktage 1997) bespielt wurden. In Zusammenarbeit mit dem Maler Jörg Hofer wurden Projekte, wie z.B. die *Berührungen* (Aufführung im Göflaner Marmorbruch in 2.250 m Seehöhe) realisiert.

Herbert Grassl war bis 2017 künstlerischer Leiter der Internationalen Paul-Hofhaymer-Gesellschaft Salzburg. Im Jahr 2010 erhielt er den Großen Kunstpreis für Musik des Landes Salzburg.



Dal 1988 al 1997 dirige l'Ensemble austriaco di Musica Contemporanea (oenm) con il quale esegue una moltitudine di concerti. Fra le numerose opere di Grassl figurano il *Pigmalione* e *Sherazade*, messe in scena all'Opera del Cairo e di Alessandria d'Egitto con l'oenm, la prima dell'opera ecclesiastica *Harisliz – la diserzione di Tassilo* tenuta nel 2013 al Diabelli Sommer di Mattsee, nove opere per orchestra (per l'Orchestra sinfonica della radio di Vienna, per l'orchestra del Mozarteum di Salisburgo, per l'orchestra Haydn di Bolzano e Trento, per l'Orchestra sinfonica di Danzica, per l'Orchestra sinfonica della radio del Saarland, per l'Orchestra sinfonica tirolese) e una serie di opere dal contenuto spirituale.

Grassl compone anche un grande numero di brani di musica da camera e opere per ensemble di fiati, nonché opere per voci e strumenti solisti. Dal 1977 al 1988 è co-organizzatore del Festival di Musica Contemporanea *Aspekte Salzburg*. Nel 1991, con l'artista figurativo Otto Beck, crea le *Klangmobile* che hanno portato musica in moltissimi luoghi pubblici da Salisburgo a Seoul (Giornate mondiali della musica 1997). Collabora anche con

il pittore Jörg Hofer nella realizzazione di diversi progetti, come *Berührungen* (la performance eseguita nella cava di marmo di Covelano a 2.250 m slm).

Fino al 2017, Herbert Grassl è direttore artistico della Compagnia internazionale Paul-Hofhaymer di Salisburgo. Nel 2010 riceve il Großer Kunstpreis für Musik della regione di Salisburgo.

**1250**

INNICHEN  
SAN CANDIDO  
769-2019

